

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Zur Gliederung der deutschen Sprachgeschichte	1
1.1.	Einleitung	1
1.2.	Abgrenzung und Kurzcharakterisierung der Sprachperioden	6
1.2.1.	Das Althochdeutsche	6
1.2.2.	Das Mittelhochdeutsche	9
1.2.3.	Das Frühneuhochdeutsche	10
1.2.4.	Die Entstehung einer einheitlichen Schreibsprache im Frühneuhochdeutschen	13
2.?	Theorien zur Rolle des Prager Deutsch hinsichtlich der Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache	15
2.1.	Einleitung	15
2.2.	Der Ansatz von Konrad Burdach	16
2.2.1.	Der Gegensatz zwischen einer Süddeutschen bzw. einer am Ostmitteldeutschen orientierten Schriftsprache	16
2.2.2.	Die Grundlagen für die Vormachtstellung des Ostmitteldeutschen nach Konrad Burdach	21
2.2.3.	Die Grundlagen der neuhochdeutschen Schriftsprache in frühneuhochdeutscher Zeit	24
2.2.4.	Der 'Ackermann aus Böhmen'	29
2.2.5.	Zusammenfassung	32
2.3.	Zum Verhältnis von Meißnischem Deutsch und Prager Deutsch	34
2.3.1.	Die Theorie von Alois Bernt	34
2.3.2.	Zusammenfassung und Kritik an der Theorie des Prager Deutsch	37
3.	Die Theorie des Meißnischen Deutsch. Ein Beitrag der historischen Dialektgeographie	41
3.1.	Einleitung	41
3.2.	Siedlungsgeschichte	43
3.2.1.	Die deutsche Ostsiedlung aus der Sicht der Dialektgeographie	45

3.2.1.1.	Der Sprachausgleich zwischen niederdeutschen und mitteldeutschen Siedlern	50
3.2.1.2.	Die mitteldeutsche Siedlungsbahn	52
3.2.1.3.	Der Sprachausgleich zwischen mitteldeutschen und süddeutschen Siedlern	54
← 3.3.	Die koloniale Ausgleichssprache	56
3.4.	Gab es eine spätmittelalterliche Geschäfts- und Verkehrssprache?	60
← 3.5.	Zusammenfassung	64
4.	Normierungstendenzen in den Kanzleisprachen des 14. und 15. Jhs.	66
4.1.	Deutsch als Verwaltungssprache	66
4.1.1.	Die politische Entwicklung	67
4.1.2.	Die Bedeutung der ostmitteldeutschen Bildungszentren für die Schreibsprachentwicklung	71
4.2.	Sprachliche Charakterisierung der Kanzlei- und Geschäftssprachen	75
4.2.1.	Zur Methode	75
4.2.2.	Die Kanzleisprache Karls IV.	78
4.2.3.	Die Kanzleisprache der Wettiner bzw. das Meißnische Deutsch	81
4.2.3.1.	Allgemeine Charakterisierung der wettinischen Kanzleisprache	82
4.2.3.2.	Analyse einer Urkunde	87
4.2.4.	Die oberdeutschen Kanzlei- und Geschäftssprachen	93
4.2.4.1.	Tendenzen zu einer überregionalen Norm	93
4.2.4.2.	Die Sprache der kaiserlichen Kanzlei Maximilians I.	95
4.2.4.3.	Sprachliche Analyse einer Urkunde	99
4.2.4.4.	Die sprachhistorische Bedeutung der Stadt Nürnberg	102
4.2.4.5.	Sprachliche Analyse eines Nürnberger Textes	104
4.2.5.	Die westmitteldeutschen Kanzlei- und Geschäftssprachen	107
4.2.5.1.	Die westmitteldeutsche Sprachlandschaft	109
4.2.5.2.	Diskrepanzen zwischen Dialekt und Urkundensprache im Westmitteldeutschen	112

4.2.5.3.	Der Ausgleichsprozeß in der Schreibsprache im Westmit- teldeutschen	112
4.2.5.4.	Sprachliche Analyse eines Textes	116
4.2.6.	Die mittelniederdeutsche Kanzlei- und Geschäftssprache	119
4.2.6.1.	Der Begriff 'Niederdeutsch'	119
4.2.6.2.	Die spezifische Funktion der mittelniederdeutschen Schreibsprache im ausgehenden Mittelalter	120
4.2.6.3.	Der Übergang zum Hochdeutschen	122
4.3.	Zusammenfassung	123
5.	Schlußbemerkungen	125
	Anmerkungen	128
	Literaturverzeichnis	142